

**Kommentiertes  
Vorlesungsverzeichnis  
im Fach Alte Geschichte**



**Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik  
Universität Heidelberg**

**Sommersemester 2019**



**Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den Modulen  
im B.A.-Studiengang Alte Geschichte im Sommersemester 2019**

**I. Basismodul Griechische Geschichte (1.-2. Semester)**

1) Proseminar mit begleitendem Pflichttutorium

- Die Seleukiden
- Die Ptolemaier
- Das Zeitalter Justinians

2) Überblicksvorlesung

- Judentum, Hellenismus und Römisches Reich

3) Quellenübung

- Die Entwicklung der antiken Geschichtsschreibung von ihren Anfängen bis in die Kaiserzeit
- Monster und Verrückte, Wendehälse und Speichellecker in der Antike
- Pausanias und seine „Beschreibung Griechenlands“

**II. Basismodul Römische Geschichte (2.-3. Semester)**

1) Proseminar

- Das Zeitalter Justinians
- Kaiser Theodosius und seine Dynastie
- Rom und die Germanen

2) Überblicksvorlesung

- Augustus und der frühe Principat
- Judentum, Hellenismus und Römisches Reich

3) Quellenübung

- Die Entwicklung der antiken Geschichtsschreibung von ihren Anfängen bis in die Kaiserzeit
- Monster und Verrückte, Wendehälse und Speichellecker in der Antike
- Pausanias und seine „Beschreibung Griechenlands“
- Der politische Mord in der späten Römischen Republik
- Konstantin „der Große“: Kaiser, Christ und Mörder?
- Der Reisebericht der Egeria/Aetheria

- 4) Einführung in die Hilfswissenschaften
  - Einführung in die Papyrologie

### **III. Vertiefungsmodul Griechische Geschichte (4.-5. Semester)**

- 1) Hauptseminar
  - Imperien und imperiale Integration
  - Alexanders Erbe: Probleme und Kontroversen der Diadochengeschichte (323 – 272 v. Chr.)
- 2) Spezialvorlesung
  - Judentum, Hellenismus und Römisches Reich

### **IV. Vertiefungsmodul Römische Geschichte (4.-5. Semester)**

- 1) Hauptseminar
  - Imperien und imperiale Integration
  - Aspekte der altägyptischen Ökonomie
- 2) Spezialvorlesung
  - Judentum, Hellenismus und Römisches Reich
  - Augustus und der frühe Principat
- 3) Oberseminar
  - Zwischen Reichs- und Regionalgeschichte: Trier und der Nordwesten des Imperium Romanum vom 1. bis zum 6. Jh. n. Chr.

### **V. Modul Quellenanalyse (B.A. Alte Geschichte 4.-6. Semester/ M.A. Wahlmodul Alte Geschichte)**

- 1) Mittelseminar zu den Hilfswissenschaften
  - Historische Topographie von Athen und Attika (zur Vorbereitung einer Exkursion im Herbst 2019)
  - Der spätantike Goldhort von Chimtou (Tunesien) – Numismatische Bedeutung und historische Interpretation
  - Alltagsschrifttum in Spätantike und im frühen Mittelalter
- 2) Mittelseminar zu den literarischen Quellen
  - World Heritage Education in Trier: Eine antike Metropole und die Präsentation ihres kulturellen Erbes

### Wichtige Hinweise

Eine **Prüfung in der Vorlesung „Einführung in die Alte Geschichte“** kann nur im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des B.A. Geschichte und im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des modularisierten Lehramtsstudiengangs ‚Geschichte‘ abgelegt werden (d.h. **nicht** im alten Lehramtsstudiengang Geschichte und **nicht** im B.A. Alte Geschichte).

Eine **obligatorische Informationsveranstaltung** für StudienanfängerInnen im **Studiengang B.A. Alte Geschichte 50% und 25%** findet am **Montag, den 8. April 2019 um 11:00 Uhr in HS 513, Marstallhof 4, 69117, Heidelberg statt**. Achten Sie bitte auch auf Aushänge bzw. Ankündigungen auf der Website des Seminars für Alte Geschichte und Epigraphik (<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zaw/sag/>).

Eine Informationsveranstaltung für StudienanfängerInnen im Studiengang **Lehramt Geschichte sowie B.A. Geschichte** wird vom Historischen Seminar der Universität Heidelberg organisiert. Bitte informieren Sie sich über die Termine auf der Website des Historischen Seminars.

Die **Anmeldungen für die Proseminare und Quellenübungen** erfolgen in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 8. April 2019 bis Donnerstag, den 11. April 2019, 00:00 Uhr) **online über das LSF** (<http://lsf.uni-heidelberg.de/> → Veranstaltungen → Vorlesungsverzeichnis → Philosophische Fakultät → Geschichte / Alte Geschichte → Proseminare bzw. Quellenübungen).

Es gilt das sog. 'Windhundprinzip', d.h., die Zuordnung erfolgt gemäß der Reihenfolge der Anmeldungen. Wenn die maximale Teilnehmerzahl von 26 Studierenden (Proseminare) bzw. 16 Studierenden (Quellenübungen) erreicht ist, wird die jeweilige Veranstaltung für weitere Anmeldungen gesperrt; es bleiben dann diejenigen, die noch Kapazität aufweisen. **Doppelanmeldungen sind nicht zulässig!** Eine erfolgreich abgeschlossene Anmeldung ist verbindlich; daher wird es keine Aushänge geben.

Sollten alle (!) Proseminare voll sein und weiterer Bedarf bestehen, wird es im Anmeldezeitraum (!) eine schriftliche Nachrückliste im Büro des Studienberaters (Dr. Norbert Kramer, Raum 304 im Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, Marstallhof 4) geben. Leider kann diese Möglichkeit in diesem Semester aus Raum- und Kapazitätsgründen nicht für die Quellenübungen angeboten werden. Bitte beachten Sie auch die Einträge unter „Aktuelles“ auf der Website des Seminars und die Aushänge im Seminar.

Eine Anmeldung für den Besuch der **Vorlesungen** ist nicht erforderlich; die Anmeldung zu den **Mittelseminaren** erfolgt, falls nicht anders angegeben, in der 1. Sitzung.

Die Anmeldung für die **Hauptseminare** erfolgt, falls nicht anders angegeben, per E-Mail beim jeweiligen Dozenten.

Die **Lateinklausuren** werden regelmäßig zu Beginn und am Ende eines jeden Semesters angeboten. Im Sommersemester 2019 finden die Klausuren am 16. April 2019 und voraussichtlich am 23. Juli 2019 statt (Ort und Zeit wie Lektürekurs Latein). Die Anmeldung für den ersten Termin erfolgt von Montag, den 08.04. bis Donnerstag,

den 11.04.2019, 0.00 Uhr, online über LSF (bei neu eingeschriebenen Studierenden kann es technisch bedingt beim ersten Termin Probleme mit der online-Anmeldung geben, bitte wenden Sie sich in diesem Fall an den Studienberater norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de). Die Anmeldung für den zweiten Termin erfolgt zusammen mit den Prüfungsanmeldungen für das jeweilige Semester online über LSF.

Bitte beachten Sie dazu auch die Einträge unter „Aktuelles“ auf der Website des Seminars (unter <http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zaw/sag/>) und die Aushänge im Seminar.

Die **Sprechzeiten** aller Dozentinnen und Dozenten können der Website des Seminars entnommen werden.

---

# **VORLESUNGEN**

---

**Einführung in die Alte Geschichte****Dr. Norbert Kramer**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag 18:15-19:45 Uhr

Neue Uni, HS 10

**Beginn:** 16.04.2019**Zuordnung:**

Basismodul Antike im B.A. Geschichte

(Kann für den B.A. Studiengang **Alte** Geschichte 50% und 25% nicht angerechnet werden).**Kommentar:**

Die Vorlesung will in das Arbeitsfeld der Alten Geschichte einführen. Ziel ist es, einen fundierten Überblick über die politischen, gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Grundstrukturen der griechischen und römischen Geschichte von der archaischen Zeit bis zur Spätantike zu vermitteln.

Die Vorlesung steht grundsätzlich jedem Interessenten offen. Eine Vorlesungsprüfung (Klausur von 1 Std.) kann jedoch nur im Rahmen des Basismoduls 'Alte Geschichte' in den Studiengängen B.A. Geschichte und LA Geschichte (nach GymnPO) abgelegt werden (d. h. nicht in den Studiengängen B.A. Alte Geschichte und LA Geschichte nach WPO 2001). Ein Punkterwerb im Rahmen der BA-Anforderung 'Übergreifende Kompetenzen' ist möglich.

**Literatur:**

H.J. Gehrke / H. Schneider (Hg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart, 4. Aufl., 2013.



## **Judentum, Hellenismus und Römisches Reich**

**Prof. Dr. Kai Trampedach**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**

Freitag 11:15-12:45 Uhr  
Neue Uni, HS 15

**Beginn:** 26.04.2019

### **Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte: Überblicksvorlesung

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte: Spezialvorlesung

Basismodul Römische Geschichte: Überblicksvorlesung

Vertiefungsmodul Römische Geschichte: Spezialvorlesung

### **Kommentar:**

Keine andere Bevölkerungsgruppe im Mittelmeerraum hat so oft und so intensiv gegen die hellenistische und die römische Herrschaft rebelliert wie die Juden. Die Vorlesung wird allerdings nicht nur die Anlässe und Ursachen von Aufständen, Bürgerkriegen und Pogromen behandeln, sondern auch Umstände beleuchten, unter denen ein friedliches Zusammenleben von Juden auf der einen und Hellenen und Römern auf der anderen Seite möglich war. Obwohl Palästina naturgemäß im Zentrum stehen wird, soll auch die jüdische Diaspora betrachtet werden. Leitfragen der Vorlesung, die sich auf den Zeitraum vom Makkabäer-Aufstand (167 v. Chr.) bis zum Bar-Kochba-Aufstand (135 n. Chr.) konzentrieren wird, sind folgende: Welche Vorstellungen von der jeweils anderen Seite finden sich in den jüdischen bzw. griechisch-römischen Quellen? Wie verändert sich das Judentum unter hellenistischem Einfluß und römischer Dominanz? Was sind die Gründe für die Konflikte, die zum Ende der jüdischen Eigenstaatlichkeit führten? Auf welche Weise gelingt es dem Judentum, den Verlust der staatlichen und räumlichen Integrität als ethno-religiöse Gruppe zu überleben?

Leistungsnachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung

### **Literatur:**

Bringmann, Klaus, Geschichte der Juden im Altertum. Vom babylonischen Exil bis zur arabischen Eroberung, Stuttgart 2005; Schwarz, Seth, Das Judentum in der Antike. Von Alexander dem Großen bis Mohammed, Stuttgart 2016.

**Augustus und der frühe Principat**

**Prof. Dr. Gabriele Wesch-Klein**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 11:15-12:45 Uhr  
Neue Uni, HS 15

**Beginn:** 18.04.2019

**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte: Überblicksvorlesung  
Vertiefungsmodul Römische Geschichte: Spezialvorlesung

**Kommentar:**

Im Zentrum der Vorlesung werden die Umwälzungen während der Dezennien von der Idem des März 44 v. Chr. bis zum Regierungsantritt des Augustus' Nachfolgers Tiberius stehen und deren weitreichende Folgen für Rom und die gesamte die römische Welt.

**Literatur:**

E. Baltrusch, Chr. Wendt, Der Erste: Augustus und der Beginn einer neuen Epoche, Darmstadt 2016; R. von den Hoff, R., W. Stroh, M. Zimmermann, Divus Augustus. Der erste römische Kaiser und seine Welt, München 2014; D. Kienast, Augustus, Prinzeps und Monarch, 5. Aufl. Darmstadt 2014; F. Millar, E. Segal, Caesar Augustus. Seven Aspects, Oxford 1984.

---

# **PROSEMINARE**

## Die Seleukiden

### Dr. Norbert Kramer

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

### Veranstaltungstermine:

Montag 11:15-12:45 Uhr

Neue Uni, HS 8

**Beginn:** 15.04.2019

### Tutorium

Dr. Norbert Kramer

Montag 16:15-17:45 Uhr

Neue Uni, HS 10

**Beginn:** 15.04.2019

### Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

### Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 08.04. - Donnerstag, den 11.04.2019, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 3).

### Kommentar:

Das Seleukidenreich war das größte der sog. Nachfolgereiche Alexanders des Großen. In frühhellenistischer Zeit erstreckte es sich noch von Syrien bis Indien, schrumpfte aber in den folgenden Jahrhunderten immer weiter zusammen, bis auch der syrische Kernbereich 63 v. Chr. zusammenbrach und durch Pompeius in eine römische Provinz umgewandelt wurde. Das Seminar beschäftigt sich mit den verschiedenen innen- und außenpolitischen Handlungsfeldern - u.a. den Auseinandersetzungen mit den benachbarten hellenistischen Staaten und schließlich Rom - und beleuchtet so einerseits die Optionen der seleukidischen Dynastie, ihre Herrschaft zu gestalten und andererseits die Mechanismen des politischen Niedergangs.

### Literatur:

H. Heinen, Geschichte des Hellenismus, München <sup>2</sup>2007 (C.H. Beck Wissen); F. Millar, The Problem of Hellenistic Syria, in: A. Kuhrt / S. Sherwin-White, Hellenism in the East, London 1987, 110-133; S. Sherwin-White / A. Kuhrt, From Samarkhand to Sardis, A new Approach to the Seleucid Empire, London 1993.

## Die Ptolemaier

### Dr. Wolfgang Havener

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

### Veranstaltungstermine:

Dienstag 11:15-12:45 Uhr

Neue Uni, HS 8

**Beginn:** 16.04.2019

### Tutorium

Dr. Norbert Kramer

Montag 16:15-17:45 Uhr

Neue Uni, HS 10

**Beginn:** 15.04.2019

### Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

### Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 08.04. - Donnerstag, den 11.04.2019, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische_Fakultät-Geschichte-Alte_Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 3).

### Kommentar:

Das Herrscherhaus der Ptolemaier bildete eine der langlebigsten Dynastien der griechisch-römischen Antike. Nachdem Ptolemaios I., einer der Generäle Alexanders des Großen, sich nach dessen Tod 323 v. Chr. in Ägypten eine Machtbasis aufbauen konnte, regierten seine Nachfahren das Reich am Nil knapp 300 Jahre lang. Die Herrschaft der Ptolemaier endete erst, als sich die letzte Vertreterin der Dynastie, Kleopatra VII., nach ihrer Niederlage im Krieg gegen den späteren ersten römischen *princeps* Augustus angeblich durch einen Schlangengiftbiss das Leben nahm und Ägypten als neue Provinz dem *Imperium Romanum* eingegliedert wurde. Die ptolemaiischen Könige und Königinnen sahen sich mit zwei zentralen Herausforderungen konfrontiert: Zielte ihre Außenpolitik insbesondere darauf ab, ihr Reich sowohl im Konflikt mit anderen hellenistischen Dynastien als auch in Auseinandersetzung mit den Römern als Großmacht zu etablieren, hatten sie im Innern zugleich den lange verankerten Traditionen des pharaonischen Ägypten Rechnung zu tragen. Im Rahmen des Proseminars sollen die Strategien, die die Ptolemaier entwickelten, um ihre Herrschaft zu etablieren und zu festigen, ebenso in den Blick genommen werden wie die strukturellen Besonderheiten des Reiches und die Rolle, die Ägypten im politischen Mächtespiel der hellenistischen Zeit einnahm. Zugleich soll das Proseminar in die grundlegenden Methoden und Techniken der althistorischen Forschung einführen.

**Literatur:**

Gehrke, Hans-Joachim: Geschichte des Hellenismus. 4. Aufl. München 2008;  
Hölbl, Günther: Geschichte des Ptolemäerreiches. Politik, Ideologie und religiöse Kultur von Alexander dem Großen bis zur römischen Eroberung. ND Stuttgart 2004; Huss, Werner: Ägypten in hellenistischer Zeit. 332-30 v. Chr. München 2001.

**Das Zeitalter Justinians****Prof. Dr. Kai Trampedach**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 9:15-10:45 Uhr

Neue Uni, HS 9

**Beginn:** 24.04.2019**Tutorium**

Nicolai Futás, M.A.

Mittwoch 16:15-17:45 Uhr

Neue Uni, HS 9

**Beginn:** 24.04.2019**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Basismodul Römische Geschichte

**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 08.04. - Donnerstag, den 11.04.2019, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 3).

**Kommentar:**

Das Römische Reich wurde in der Spätantike durch Völkerwanderungen und innere Verwerfungen in seinem Bestand gefährdet. Während es im Westen die Krise nicht überlebte, konnte es sich im Osten behaupten und im 6. Jahrhundert sogar verlorenen Boden wiedergewinnen. Nach einem kurzen Überblick über die spätantike Geschichte wird sich das Seminar auf diese Phase der Restauration und Erneuerung unter Kaiser Justinian (518-565 n. Chr.) konzentrieren. Dabei sollen insbesondere das politische System, die kaiserliche Repräsentation, die Religionspolitik, das Militärwesen sowie die Bedeutung der Hauptstadt Konstantinopel besprochen und analysiert werden.

Voraussetzungen: Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit

Leistungsnachweis: Kurzreferat, Klausur, Hausarbeit

**Literatur:**

M. Meier, Justinian. Herrschaft, Reich und Religion, München 2004.

**Kaiser Theodosius und seine Dynastie****Dr. Ludwig Meier**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**

Montag 09:15-10:45 Uhr

Neue Uni, HS 1

**Beginn:** 15.04.2019**Tutorium**

Nicolai Futás, M.A.

Mittwoch 16:15-17:45 Uhr

Neue Uni, HS 9

**Beginn:** 24.04.2019**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 08.04. - Donnerstag, den 11.04.2019, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare>.) (siehe Seite 3).

**Kommentar:**

In ‚Geschichtsbüchern‘ markiert das Jahr 395 n. Chr. häufig eine Epochenwende: Mit Kaiser Theodosius I. starb nämlich der letzte römische Kaiser, der das gesamte Reich in einer einzigen Hand vereint hatte. Wenn sich die Söhne Arcadius und Honorius die Herrschaft in Ost und West aufteilten und damit einer seit Langem bewährten Praxis folgten, bedeutete dies keine institutionelle „Reichsteilung“, wie es später heißen sollte. Die von Theodosius begründete Dynastie blieb eng miteinander verwoben. Dennoch ist erkennbar, dass der lateinische und griechische Teil des Reiches begannen, sich spürbar auseinanderzuentwickeln. So haben Historiker wie Fergus Millar die These vertreten, dass schon mit Theodosius II. das griechisch-byzantinische Reich seine volle Ausprägung erfahren habe. Die Räuberpest über Kaiser Honorius, der angeblich das Wohlergehen seines Liebingsshuhns dem Schicksal der 410 n. Chr. geplünderten Stadt Rom vorzog, illustriert, wie insbesondere im Westen der militärische Druck zunahm, ohne dass immer befriedigende Antworten darauf gefunden werden konnten. In unserem Seminar wollen wir die Handlungsspielräume von Kaisern in einer Zeit des Umbruchs ausloten und untersuchen, welche Faktoren dazu beitrugen, dass das Kaisertum im Westen bald zusammenbrechen sollte, sich der Osten aber dauerhaft konsolidieren konnte.



**Literatur:**

A. Busch, Die Frauen der theodosianischen Dynastie. Macht und Repräsentation kaiserlicher Frauen im 5. Jahrhundert (Stuttgart 2015); H. Leppin, Von Constantin dem Großen zu Theodosius II. Das christliche Kaisertum bei den Kirchenhistorikern Socrates, Sozomenus und Theodoret (Göttingen 1996); H. Leppin, Theodosius der Große (Darmstadt 2003); F. Millar, A Greek Roman Empire. Power and Belief under Theodosius II (408–450); J. E. Salisbury, Rome's Christian Empress. Galla Placidia Rules at the Twilight of the Empire (Baltimore 2015); Ch. Kelly (Hg.), Theodosius II. Rethinking the Roman Empire in Late Antiquity (Cambridge 2013).

## **Rom und die Germanen**

**Dr. Andreas Hensen**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 11:15-12:45 Uhr

Neue Uni, HS 12a

**Beginn:** 17.04.2019

**Tutorium**

Dr. Andreas Hensen

Mittwoch 14:15-15:45 Uhr

Neue Uni, HS 9

**Beginn:** 17.04.2019

**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 08.04. - Donnerstag, den 11.04.2019, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 3).

**Kommentar**

Die Bewohner rechts des Rheins blieben für Rom lange Zeit fremde Nachbarn, mit denen sie sich anlässlich der Züge der Kimbern und Teutonen erstmals militärisch auseinandersetzen mussten. Caesar kam im Verlauf der Kriegszüge in Gallien mit Stämmen in Konflikt, die er Germanen nannte, und Tacitus widmete ihnen eine einzigartige Ethnographie. Da Selbstzeugnisse der darin beschriebenen Stämme nicht überliefert sind, stützen sich unsere Kenntnisse auf griechische und lateinische Texte. Ausgehend von literarischen, inschriftlichen und archäologischen Quellen sollen im Rahmen dieses Seminars die Beziehungen zwischen Rom und den verschiedenen germanischen Gruppierungen beleuchtet werden. Der betrachtete Zeitraum setzt mit der ersten Nennung germanischer Stämme ein und endet mit der Bildung neuer Großverbände vor dem Beginn der Völkerwanderung. Drei Leitfragen stehen dabei im Vordergrund: Welches Bild zeichnen die römischen Literaten von den Germanen? Welche Absichten verfolgte Roms Ausgreifen in die unwirtlichen Gebiete nördlich der Alpen? Welche Merkmale besitzt der kulturelle Austauschprozess – die ‚Romanisation‘ – in den neu geschaffenen germanischen Provinzen und den benachbarten Regionen jenseits der Grenzen?

**Literatur:**

Bruno Bleckmann, Die Germanen. Von Ariovist zu den Wikingern, München 2009; A. A. Lund, Zum Germanenbild der Römer, Heidelberg 1990; Walter Pohl, Die Germanen (Enzyklopädie deutscher Geschichte Bd. 57), 2. Aufl., München 2004; Ulrike Riemer, Die römische Germanienpolitik. Von Caesar bis Commodus, Darmstadt 2006.

# QUELLENÜBUNGEN

## **Die Entwicklung der antiken Geschichtsschreibung von ihren Anfängen bis in die Kaiserzeit**

**Prof. Dr. Catherine Trümpy**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**  
Freitag 14:30-18:00 Uhr (14-tägig)  
Marshallstraße 6, SR 413  
**Beginn:** 26.04.2019

### **Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte  
Basismodul Römische Geschichte

### **Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 08.04. - Donnerstag, den 11.04.2019, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis – Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 3).

### **Kommentar:**

Die bekanntesten griechischen Geschichtsschreiber sind Herodot, Thukydides, Xenophon, Polybios und Diodor. Wichtige Vertreter der römischen Geschichtsschreibung sind unter anderem Sallust, Livius, Caesar, Tacitus, Sueton und Ammianus Marcellinus. Dabei war die antike Geschichtsschreibung im Laufe der Jahrhunderte markanten Veränderungen ausgesetzt. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, ihre Entwicklung anhand ausgewählter Textausschnitte vom 5. Jh.v.Chr. bis in die Kaiserzeit zu illustrieren. Ein besonderes Augenmerk wird der Frage gelten, inwiefern diese Quellen, allesamt literarische Kunstwerke, für den modernen Historiker als *historische* Quellen brauchbar sind.

### **Literatur:**

Näf, Beat: Antike Geschichtsschreibung. Form-Leistung-Wirkung, Stuttgart 2010.

## **Monster und Verrückte, Wendehäse und Speichellecker in der Antike**

**Dr. Norbert Kramer**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 14:15-15:45 Uhr  
Marstallstraße 6, SR 413  
**Beginn:** 16.04.2019

### **Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte  
Basismodul Römische Geschichte

### **Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 08.04. - Donnerstag, den 11.04.2019, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 3).

### **Kommentar:**

Die Alte Geschichte ist - infolge der Quellenlage - mehr noch als andere Epochen geprägt durch das Handeln 'Großer' Männer. Mit besonderem Genuss schildern uns die antiken Texte dabei regelmäßig von den Verrücktheiten dieser Protagonisten, von denen Caligula und Nero etwa zu den prominentesten zählen. Die Übung will diese Geschichten nachzeichnen und anschließend fragen, welcher Grad an Authentizität diesen Berichten zuzubilligen ist bzw. welche Funktionen diesen verrückten Handlungen bzw. deren Diskreditierungen ggf. innewohnen.

### **Literatur:**

Ch. Ronning, Zwischen ratio und Wahn. Caligula, Claudius und Nero in der altertumswissenschaftlichen Forschung, in: A. Winterling (Hg.), Zwischen Strukturgeschichte und Biographie. Probleme und Perspektiven einer neuen römischen Kaisergeschichte, München 2011, 253-276; A. Winterling, Cäsarenwahn im alten Rom, Jahrbuch des Historischen Kollegs 2007, 115-139; Ch. Witschel, Verrückte Kaiser? Zur Selbststilisierung und Außenwahrnehmung nonkonformer Herrscherfiguren in der römischen Kaiserzeit, in: Ch. Ronning (Hg.), Einblicke in die Antike. Orte – Praktiken – Strukturen, München 2006, 87-129.

## **Pausanias und seine „Beschreibung Griechenlands“**

**Dr. Wolfgang Havener**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**

Montag 16:15-17:45 Uhr

Marshallstraße 6, SR 413

**Beginn:** 15.04.2019

### **Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Basismodul Römische Geschichte

### **Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 08.04. - Donnerstag, den 11.04.2019, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 3).

### **Kommentar:**

In der einschlägigen Handbuchliteratur wird der im 2. Jh. n. Chr. lebende und wirkende griechische Autor Pausanias mitunter als „berühmtester Tourist der Kaiserzeit“ bezeichnet. Tatsächlich hat Pausanias in seiner zehn Bücher umfassenden „Beschreibung Griechenlands“ vor allem seine Reisen in Süd- und Mittelgriechenland aufgezeichnet. Das Werk ist jedoch weit mehr als ein Reiseführer. Pausanias beschreibt nicht nur die Sehenswürdigkeiten Griechenlands, sondern auch die mit ihnen verbundenen Mythen und Rituale, die Geschichte und Geschichten der Städte und Landschaften, die er bereist. In der Forschung wurde dabei immer wieder konstatiert, dass sich das Bild, das Pausanias entwirft, in zentralen Punkten nicht mit demjenigen deckt, das sich dem heutigen Reisenden bietet. Wurde dies lange als ein zentrales Defizit des Textes angesehen, sind in der neueren Forschung vor allem Fragen nach den Selektionskriterien und Gestaltungsstrategien des Autors ebenso wie nach den Einflüssen der politischen, sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen, die sich in seinem Werk niederschlagen, in den Vordergrund gerückt. Im Rahmen der Übung sollen diese Fragen anhand der Lektüre ausgewählter Passagen erörtert werden, wobei besonderer Wert auf die Art und Weise gelegt wird, in der Pausanias die griechische Vergangenheit (re)konstruiert und präsentiert.

# ALTE GESCHICHTE      QUELLENÜBUNGEN

## **Literatur:**

Habicht, Christian: Pausanias und seine „Beschreibung Griechenlands“. München 1985; Frateantonio, Christa: Religion und Städtekonkurrenz. Zum politischen und kulturellen Kontext von Pausanias' Periegesis. Berlin [u.a.] 2009; Alcock, Susan (Hrsg.): Pausanias. Travel and Memory in Roman Greece. Oxford 2001.



## **Der politische Mord in der späten Römischen Republik**

**Georg-Philipp Schietinger**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 9:15-10:45 Uhr  
Marshallstraße 6, SR 413  
**Beginn:** 15.04.2019

**Zuordnung:**  
Basismodul Römische Geschichte

**Anmeldung:**  
Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 08.04. - Donnerstag, den 11.04.2019, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 3).

**Kommentar:**  
Das politische System der Römischen Republik war durch eine Konsensfindungskultur der herrschenden Klasse, also der Nobilität bzw. der Senatsaristokratie, gekennzeichnet. Ein friedliches wie konstruktives Miteinander zwischen Senat und Volksversammlungen beim Gesetzgebungsprozess kennzeichneten die Mittlere Republik nach Überwindung der Ständekämpfe. Diese politische Eintracht, welche auf einem ungeschriebenen aristokratischen Grundkonsens beruhte, geriet 133 v.Chr. durch die Ermordung des reformorientierten Volkstribunen Ti. Sempronius Gracchus ins Wanken. Politische Streitfragen wurden in den nachfolgenden Jahrzehnten der Späten Republik mehr und mehr gewaltsam gelöst. In dieser Quellenübung sollen ausgewählte politische Morde, ihre Hintergründe und Folgen anhand der überlieferten antiken Schriftquellen untersucht werden.

**Literatur:**  
Sigismund, Susanne: Der politische Mord in der späten römischen Republik, Hamburg 2008; Baltrusch, Ernst: Caesar und Pompeius, Darmstadt <sup>3</sup>2011; Linke, Bernhard: Die römische Republik von den Gracchen bis Sulla, Darmstadt <sup>2</sup>2012.

## **Konstantin „der Große“: Kaiser, Christ und Mörder?**

**Dr. Anna Sitz**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag 9:15-10:45 Uhr

Marshallstraße 6, SR 413

**Beginn:** 16.04.2019

### **Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

### **Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 08.04. - Donnerstag, den 11.04.2019, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 3).

### **Kommentar:**

Constantine is famous for legalizing Christianity and setting the Roman empire on the path ultimately leading to the Middle Ages and the world today. But did Constantine really differ from Roman emperors that came before him? This course will examine Constantine ‘the Great’ through the lens of contemporary historians, such as Eusebius of Caesarea, subsequent writers in the later Roman empire, and modern historiographic trends. In addition, archaeological, art historical, and numismatic evidence will be taken into account in order to document how Constantine presented himself in material terms to his subjects. How can we understand the narrative of Constantine’s conversion at the battle of the Milvian Bridge? What was the purpose of founding an entirely new Roman capital, Constantinople, in the East? How did the emperor who executed his wife Fausta and son Crispus become a saint and prototype Christian ruler? This course will cover the crisis of the third century and the rise of Christianity, the revolutionary new Tetrarchic form of governing, Constantine’s dominance, and later perceptions of the emperor. What can we, as historians, do with conflicting and ambiguous source material?

The course will be held in English predominantly, but discussion in German is also possible.

Prerequisites: Good English knowledge, reading of primary sources (in translation) and secondary scholarship in English or German each week, participation in discussions.

# ALTE GESCHICHTE      QUELLENÜBUNGEN

## **Literatur:**

J. Bardill. Constantine, Divine Emperor of the Christian Golden Age, Cambridge 2012; E. Marlowe. "Framing the Sun: The Arch of Constantine and the Roman Cityscape." *The Art Bulletin* 88.2 (2006): 223-242; K. Rosen. Konstantin der Große. Kaiser zwischen Machtpolitik und Religion. Klett-Cotta, 2013; R. Van Dam. Remembering Constantine at the Milvian Bridge. Cambridge UP, 2011.

## **Der Reisebericht der Egeria/Aetheria**

**Dr. Ludwig Meier**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**

Montag 11:15-10:45 Uhr

Marstallstraße 6, SR 413

**Beginn:** 15.04.2019

### **Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

### **Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 08.04. - Donnerstag, den 11.04.2019, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 3).

### **Kommentar:**

Für die Christen der ersten drei Jahrhunderte hatte das irdische Jerusalem, im Jüdischen Krieg zerstört (70 n. Chr.) und nach dem Aufstand des Bar Kochba (132–135 n. Chr.) als römische Kolonie wiedergegründet, keine Bedeutung für ihr Selbstverständnis. Dies sollte sich ändern, nachdem Kaiser Konstantin der Große (reg. 306–337 n. Chr.) das Christentum anerkannt hatte. Seine Mutter Helena hatte angeblich das Kreuz gefunden, an dem Jesus von Nazareth hingerichtet worden war, und veranlasste ihren Sohn, Kirchen in Bethlehem und auf dem Ölberg errichten zu lassen. Bald folgten viele dem Vorbild der Kaiserfamilie und begannen, sich für die Stätten im heiligen Land zu interessieren. Im späteren 4. Jahrhundert n. Chr., vermutlich 381 n. Chr., machte sich eine Frau aus Gallien oder Nordspanien auf den Weg, um nach Jerusalem zu pilgern. Wir wissen zwar nicht, ob sie Egeria oder Aetheria hieß, noch, ob sie eine Nonne oder eine hochgestellte Dame war. Sie hat uns aber über ihre Reise durch das heilige Land einen spannenden Bericht in Ich-Form hinterlassen, den wir gemeinsam in der Übung lesen wollen und mit anderen Zeugnissen über Pilgerei und religiöses Leben kontrastieren wollen. Dabei entfaltet sich das Profil einer christlichen, gebildeten Frau, die den Vergleich mit berühmten Zeitgenossinnen wie Melania der Jüngeren nicht zu scheuen braucht, einer Frau aus der Oberschicht der Stadt Rom, die sich sogar als Einsiedlerin am Ölberg niederlassen sollte.

# ALTE GESCHICHTE      QUELLENÜBUNGEN

## **Literatur:**

Aetheria/Egeria, Reise ins heilige Land. Lateinisch – Deutsch. Herausgegeben und übersetzt von Kai Brodersen (Berlin 2016); Égérie, Journal de Voyage (Itinérie). Introduction, texte critique, traduction, notes, index et cartes par Pierre Maraval. Valérius du Bierzo. Lettre sur la B<sup>se</sup> Égérie. Introduction, texte et traduction par Manul C. Díaz y Díaz, Sources chrétiennes 296 (Paris 1982); E. D. Hunt, Holy Land Pilgrimage in the Later Roman Empire (Oxford 1982); P. Maraval, Lieux saints et pèlerinages d’Orient. Histoire et géographie des origines à la conquête arabe (Paris 1985).

---

# **EINFÜHRUNGEN**

---

## **Einführung in die Papyrologie**

**Laura Willer**

Institut für Papyrologie

**Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 09:15-10:45 Uhr

Marstallstraße 6, SR 413

**Beginn:** 17.04.2019

### **Anmeldung:**

in der ersten Sitzung

### **Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

### **Kommentar:**

Die Papyrologie als Teildisziplin der Klassischen Altertumswissenschaften beschäftigt sich mit den auf dem antiken Beschreibmaterial Papyrus überlieferten Texten in griechischer und (seltener) lateinischer Sprache. Zwar war Papyrus nahezu überall in der Alten Welt gebräuchlich, erhalten haben sich die darauf geschriebenen Texte aufgrund der günstigen klimatischen Bedingungen jedoch fast ausschließlich in Ägypten. Inhaltlich sind jegliche Texte erhalten, von Verträgen und Quittungen über Briefe und Schulübungen bis hin zu literarischen Werken. Gegenstand der Veranstaltung ist die Einführung in die Arbeitsmethoden der Papyrologie und ihr Beitrag zu den verschiedenen Disziplinen der Klassischen Altertumswissenschaften. An ausgewählten Beispielen sollen die Probleme bei der Herstellung einer wissenschaftlichen Edition illustriert und von den Teilnehmern nachvollzogen werden, die sich dabei auch selbst an der Entzifferung der zu verschiedenen Zeiten gebräuchlichen Schriftformen versuchen können. Besonderes Gewicht wird dabei auf die griechischen dokumentarischen Texte gelegt. Des Weiteren sollen Einblicke in die verschiedenen Bereiche des griechisch-römischen Ägyptens gegeben werden, die mit Hilfe der Papyri erforscht werden können – Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Verwaltung, Rechtsprechung, Religion, Bildung und alltägliches Leben.

Voraussetzungen: Keine (Griechischkenntnisse sind aber hilfreich)

Leistungsnachweis: Abschlussklausur (bei Bedarf)

**Literatur:**

Literatur: H.-A. Rupprecht, Kleine Einführung in die Papyruskunde, Darmstadt 1994; D. Hagedorn, Papyrologie, Einleitung in die griechische Philologie, hrsg. v. H.-G. Nesselrath, Stuttgart – Leipzig 1997, S. 59-71; A. K. Bowman, Egypt after the Pharaohs 332 BC - AD 642 from Alexander to the Arab Conquest, London 1986; R. S. Bagnall, Reading Papyri, Writing Ancient History, London – New York 1995.



---

**LEKTÜREKURS**

**LATEIN**

**Freiwilliger Lektürekurs Latein: Florus, *Epitoma de Tito Livio***

**Hannes Freitag**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag 14:15-15:45 Uhr

Neue Uni, HS 15

**Beginn:** 23.04.2019

**Klausurtermine:** 1. Termin: 16.04.2019,

2. Termin: 23.07.2019

**Anmeldung zum Kurs:** Keine Anmeldung erforderlich! Einführung in der ersten Sitzung am 23.04.2019.

**Kommentar:**

Der freiwillige Lektürekurs Latein (es handelt sich hier **nicht** um den *Grundkurs Latein* der Klassischen Philologie zur Vorbereitung auf das Lateinum!) bietet Studierenden das Angebot, anhand der Lektüre ausgewählter Werkpassagen das eigenständige Übersetzen lateinischer Texte zu üben. Er dient somit vor allem der Vorbereitung auf die Lateinklausur im Rahmen des Proseminars Alte Geschichte. Im Verlauf des Kurses sollen nach Bedarf Lateinkenntnisse aufgefrischt und spezielle Probleme beim Übersetzen besprochen werden. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Wiederholung grundlegender grammatikalischer Konstruktionen (*ablativus absolutus*, Acl, Gerundivum, etc.) und der Herangehensweise an das Analysieren und Erkennen von syntaktischen Strukturen. Dies soll vor allem durch das gemeinsame Übersetzen erreicht werden, jedoch dient der Kurs nicht der Wiederholung allgemeiner Kenntnisse des Lateinischen. Das Vorhandensein von Grundkenntnissen, insbesondere Deklinationen und Konjugationen, wird für eine erfolgreiche und lohnende Teilnahme vorausgesetzt! Zudem wird von den Teilnehmern erwartet, ein wöchentliches Textpensum als Vorbereitung einer jeweiligen Sitzung zu übersetzen.

In diesem Semester werden wir die *Epitoma de Tito Livio* von Florus lesen.

**Teilnahmevoraussetzungen:** grundlegende Lateinkenntnisse, regelmäßiges Übersetzen.

---

# **MITTELSEMINARE**

## **Historische Topographie von Athen und Attika**

**Prof. Dr. Kai Trampedach** (Seminar für Alte Geschichte, SAGE)

**Nicolai Futás, M.A.** (Seminar für Alte Geschichte, SAGE)

### **Veranstaltungstermine:**

Donnerstag, 9:15-10:45

Neue Uni, HS 12a

**Beginn:** 18.04.2019

### **Anmeldung:**

per Mail an: [nicolai.futas@uni-heidelberg.de](mailto:nicolai.futas@uni-heidelberg.de)

### **Zuordnung:**

AG: Modul Quellenanalyse: Hilfswissenschaften/Exkursion (Historische Geographie); MA: Übung

### **Kommentar:**

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf eine zweiwöchige Exkursion nach Athen und Attika Ende September - Anfang Oktober 2019 und ist Voraussetzung für eine Teilnahme.

Athens öffentliche Räume, in denen sich die Demokratie herausbildete, in denen Politik gemacht und Feste gefeiert wurden, die mit Monumenten und Bauwerken gefüllt wurden, stehen im Mittelpunkt des Seminars. Neben Heiligtümern und Nekropolen, Stadt- und Hafenanlagen werden uns in diesem Zusammenhang auch Grenzfestungen und Bergwerke in Attika interessieren: Wie hängen geographische Bedingungen und politische Strukturen zusammen? Welche Rolle spielen Mythen und Kulte für die Identitätsbildung? Auf welchen ökonomischen Grundlagen beruht die athenische Demokratie? Im Seminar wollen wir einen historischen Überblick von der archaischen Zeit bis in die Spätantike erarbeiten, der sich besonders an den archäologischen Überresten orientiert und die wichtigsten epigraphischen und literarischen Quellen hinzuträgt.

### **Anmerkungen:**

Die Veranstaltung dient ausschließlich der Vorbereitung auf die Exkursion. Die Möglichkeit eines verminderten Punkteerwebs ist nicht vorgesehen.

**Leistungsnachweis:**

Intensive und regelmäßige Mitarbeit, Referat, Abschlussklausur; bei Teilnahme an der Exkursion ist zusätzlich ein Beitrag zu einem Reader zu erstellen und ein Referat vor Ort zu halten.

**World Heritage Education in Trier: Eine antike Metropole und die Präsentation ihres kulturellen Erbes**

**Prof. Dr. Christian Witschel** (Seminar für Alte Geschichte, SAGE)

**Dr. Roland Prien** (Institut für Ur- und Frühgeschichte, UFG)

**Georg Breitner** (Landesdenkmalamt Saarland)

**Termine:**

Termine (Blockseminar): 3.5.2019, 14.00–18.00 Uhr, Univ. Heidelberg, Marstallstraße 6, SR 413. Einführende Sitzung: Das antike Trier und seine Monumente; 15./16.6.2019, ab 8.00 Uhr. Zweitägige Exkursion nach Trier: Besichtigung der Welterbestätten in Trier und Umgebung; Einführung in die Grundlagen der UNESCO-Welterbekonvention; Begutachtung der jeweiligen didaktischen Konzepte; gemeinsame Diskussionen hierzu; 12.7.2019, 14.00–18.00 Uhr, Univ. Heidelberg, Marstallstraße 6, SR 413. Abschluss-sitzung: Vorstellung der studentischen Präsentationen; Abschlussdiskussion.

**Anmeldung:**

In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

Modul Quellenanalyse Hilfswissenschaften (bei Bedarf literarisch Latein).

**Anmerkungen:**

Die Möglichkeit eines verminderten Punkteeerwebs ist nicht vorgesehen.

**Kommentar:**

Die Stadt Trier kann auf ein reiches antikes Erbe verweisen. Teile davon sind seit 1986 mit dem Rang eines UNESCO-Weltkulturerbes ausgezeichnet. Dieses bezieht sich auf verschiedene Monumente, die über das gesamte Stadtgebiet verteilt sind. Dadurch stellt sich die besondere Herausforderung, wie die einzelnen Stätten in ein Gesamtkonzept eingebettet und didaktisch für ein breites Publikum mit unterschiedlichem Bildungshintergrund aufbereitet werden können. Diesen Fragen soll in dem Seminar nachgegangen werden: Nach einer Einführung in die Geschichte des römischen Trier erfolgt eine ausführliche Erkundung der Stätten mit Fachleuten vor Ort, um schließlich gemeinsam über Strategien für eine moderne Präsentation von ‚World Heritage‘ zu diskutieren.

**Literatur:**

H.P. Kuhnen (Hrsg.), Das römische Trier (Stuttgart 2001); Rettet das archäologische Erbe in Trier. Zweite Denkschrift der Archäologischen Trier-Kommission (Trier 2005); K.P. Goerthert – W. Weber (Hrsg.), Römerbauten in Trier (Regensburg 2010); J. Ströter-Bender (Hrsg.), World Heritage Education. Positionen und Diskurse zur Vermittlung des UNESCO-Welterbes (Marburg 2010); F. Unruh, Trier: Biographie einer römischen Stadt. Von *Augusta Treverorum* zu *Treveris* (Darmstadt 2017)

**Der spätantike Goldhort von Chimtou (Tunesien) – Numismatische Bedeutung und historische Interpretation****Dr. Susanne Börner**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Susanne Erbeling, M.A.**

Badisches Landesmuseum Karlsruhe

**Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 09:15-10:45 Uhr

Marshallstraße 6, SR 413

**Beginn:** 18.04.2019**Anmeldung:**

In der ersten Sitzung.

**Zuordnung:**

Modul Quellenanalyse: Hilfswissenschaften

**Kommentar:**

Am 12. Mai 1993 stieß man beim Bau des archäologischen Museums von Simitthus/Chimtou auf Hunderte von spätantiken Goldmünzen. Die insgesamt 1648 Solidi waren in einem Tonkrug verwahrt worden und bilden den zahlenmäßig größten Solidushort, der je geborgen werden konnte. Neben dem Umstand, dass der Hort aus einem gesicherten archäologischen Kontext stammt, ist die Zusammensetzung der Münzen hochinteressant. Sie wurden zwischen 364 und 418 n. Chr. geprägt, stammen aus Münzstätten im nahezu gesamten Römischen Reich und etliche sind mit Markierungen (Graffiti) versehen. Zudem enthält der Hort Imitationen und eine Fälschung. Wer stellte diese imitierten Stücke her und warum wurde ein Gutteil der Solidi mit Graffiti versehen? Wer verbarg den Schatz und warum? Wie kamen die Münzen überhaupt nach Tunesien? Diesen Fragen soll im Rahmen des Mittelseminars nachgegangen werden. Dabei wird der Hort mit all seinen Besonderheiten in den historischen Kontext eingebettet. Neben dem numismatischen und historischen Schwerpunkt kommt im Seminar auch der museums- und damit vermittlungsdidaktische Aspekt bei der Präsentation antiker Münzen zum Tragen.

Die von den Studenten erarbeiteten Ergebnisse sollen sowohl in der E-Learning-Plattform des Numismatischen Verbundes (NumiScience.de), als auch in der Evaluation und Revision der Museumspräsentation im Bardomuseum /Tunis Verwendung finden.



**Anmerkungen:**

Für die Teilnahme sind Lateinkenntnisse (Verständnis der Legenden und korrelierender Textquellen) und optimalerweise numismatische Grundkenntnisse erforderlich. Die Möglichkeit eines verminderten Punkteerwerbs ist nicht vorgesehen.

Die Lehrveranstaltung findet donnerstags 9-11 Uhr sowie - verpflichtend – an einigen Blöcken [SA 11.5. von 10 bis 16 Uhr (Bestimmungsübung); SA 15.6. von 10-16 Uhr (Präsentationssitzung)] statt.

**Literatur:**

H.R. Baldus, M. Khanoussi, P. v. Rummel: Der spätantike Münzschatz von Simitthus/Chimtu, in: Simitthus IV, Wiesbaden 2014. M. Mackensen: Militärlager und Marmorwerkstätten. Neue Untersuchungen im Ostbereich der Arbeits- und Steinbruchlagers von Simitthus/Chemtu, in: Simitthus III, Mainz 2005. K.-J. Gilles: Der römische Goldmünzenschatz aus der Feldbergstraße in Trier, in: Trierer Zeitschrift, Beiheft 34, Trier 2013. F. Baratte: Die Römer in Tunesien und Libyen: Nordafrika in römischer Zeit, Darmstadt 2012.

**Alltagsschrifttum in Spätantike und im frühen Mittelalter**

**Dr. Rodney Ast**

(Institut für Papyrologie)

**PD Dr. Tino Licht**

(Mittelateinisches Seminar)

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag 9:15-10:45 Uhr

Mittelateinisches Seminar,

Paläographieraum 027

**Beginn:** 16.04.2019

**Anmeldung:**

In der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

Modul Quellenanalyse: Hilfswissenschaften

**Kommentar:**

Spielformen der kursiven Alltagsschrift bestimmen die Überlieferung der nichtliterarischen Schriftzeugnisse in Antike und Frühmittelalter. Insbesondere die Jüngere Römische Kursive wurde jahrhundertlang als Geschäftsschrift verwendet. An ihrer Lebenskurve kann man ablesen, wie sie zunächst das lateinische Schrifttum dominiert hat und wie noch im VIII. Jahrhundert Buchschriften auf der Basis ihres Alphabets entstanden sind. Ab dem IX. Jahrhundert wurde sie schrittweise von den diplomatischen Minuskeln verdrängt, lebte aber in Italien, an der Kurie und abschließend nur noch am Golf von Neapel weiter. Die Kultur des lateinischen Alltagsschrifttums kennenzulernen und Sicherheit im Umgang mit den lateinischen Geschäftsschriften zu erlangen, ist Ziel dieser Veranstaltung. Schrifttafeln werden an die Teilnehmer ausgegeben.

**Anmerkungen:**

Die Möglichkeit eines verminderten Punkterwerbs ist nicht vorgesehen.

**Literatur:**

J.O.Tjäder, Die nichtliterarischen lateinischen Papyri Italiens aus der Zeit 445-700, 3 Bde., Lund/Stockholm 1955sqq.

---

# **HAUPTSEMINARE**

---

**Imperien und imperiale Integration in der Antike****Dr. Norbert Kramer**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 14:15-16:30 Uhr

Marshallstraße 6, SR 413

**Beginn:** 18.04.2019**Anmeldung:**Per Mail an: [norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de)**Zuordnung:**

Vertiefungsmodul Griechische/Römische Geschichte (nur BA)

**Kommentar:**

Die Beschäftigung mit dem Entstehen und dem Wandel von 'Imperien', ihrem Selbstverständnis und ihrem Handeln hat in den letzten Jahren nicht nur durch das Buch von Herfried Münkler zur Logik der Weltherrschaft Konjunktur. Das Seminar will anhand des achämenidischen Perserreiches, des attischen Seereiches und des Imperium Romanum zunächst die politischen und militärischen Rahmenbedingungen für das Entstehen von Imperien analysieren. In der Folge soll es um die politische, gesellschaftliche und kulturelle Konsolidierung und Integration dieser Gebilde nach dem Ende ihrer Expansionsphase gehen. Dabei werden die imperialen Strategien insbesondere in Bezug auf ihre Wirksamkeit und dem schließlichen Verlust derselben befragt.

**Literatur:**

H. Münkler, Imperien: Die Logik der Weltherrschaft - vom Alten Rom bis zu den Vereinigten Staaten, Berlin 2005; J. Wiesehöfer, Das antike Persien, Zürich 1994; P. Frei / K. Koch, Reichsidee und Reichsorganisation im Perserreich, Darmstadt 1996; R. Meiggs, The Athenian Empire, Oxford 1972; J. Ma / N. Papazarkadas / R. Parker (Hg.), Interpreting the Athenian Empire, London 2009; J. Richardson, The Language of Empire. Rome and the Idea of Empire from the Third Century BC to the Second Century AD, Cambridge 2008; D.J. Mattingly, Imperialism, Power, and Identity. Experiencing the Roman Empire, Oxford 2011.

**Alexanders Erbe: Probleme und Kontroversen der Diadochengeschichte (323 – 272 v. Chr.)**

**Prof. Dr. Kai Trampedach**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 14:15-16:30 Uhr  
Neue Uni, Ehem. Senatssaal  
**Beginn:** 15.04.2019

**Anmeldung:**

Per Mail an: kai.trampedach@zaw.uni-heidelberg.de

**Zuordnung:**

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte

**Kommentar:**

In einem der größten und erfolgreichsten Feldzüge der Weltgeschichte hat Alexander der Große ein Reich erobert, das sich von der Adriaküste bis an den Indus erstreckte und unzählige Völker einschloß. Als Alexander im Juni 323 v. Chr. überraschend in Babylon verstarb, stellte sich die Frage der Nachfolge, denn der große Eroberer hinterließ nur einen debilen Bruder und eine schwangere Frau. Der Kampf der Generäle um Alexanders Erbe bestimmte die Geschichte der folgenden fünf Jahrzehnte, in deren Verlauf die hellenistischen Großreich der Ptolemäer, Seleukiden und Antigoniden entstanden. Im Mittelpunkt des Seminars stehen dabei folgende Fragen: Wie konnten sich die Monarchien etablieren und legitimieren und durch welche strukturellen Besonderheiten zeichneten sie sich jeweils aus? Inwiefern orientierten sich die Diadochen am Vorbild Alexanders und auf welchen Feldern gingen sie neue, eigene Wege? Auf welche Weise versuchten die griechischen Städte mit den neuen politischen Bedingungen zurechtzukommen? Nicht die Rekonstruktion von Ereignisgeschichte ist das Ziel des Seminars, sondern die Erörterung von Problemen und Forschungskontroversen.

Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse der Geschichte Alexanders des Großen und der Diadochen.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

**Literatur:**

Edward M. Anson, Alexander's Heirs. The Age of the Successors, Chichester 2014.

## **Aspekte der altägyptischen Ökonomie**

**Prof. Dr. J. F. Quack,**  
**PD Dr. M. Schentuleit**  
Ägyptologisches Institut

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 9:15 – 10:45 Uhr  
Ägyptologisches Institut,  
Voßstraße 2, Geb. 4410  
Raum 116  
**Beginn:** 18.10.2018

### **Anmeldung:**

Per Mail an [Joachim\\_friedrich.quack@urz.uni-heidelberg.de](mailto:Joachim_friedrich.quack@urz.uni-heidelberg.de)

### **Zuordnung:**

Vertiefungsmodul Griechische/Römische Geschichte (nur BA)

### **Kommentar:**

Eine wachsende Zahl von Ägyptologen und Althistorikern argumentiert, dass nicht nur in modernen, sondern auch in antiken Kulturen soziale Netzwerke, kulturelle Normen sowie rechtliche und politische Institutionen maßgeblichen Einfluß auf das ökonomische Verhalten ausübten. Zugleich sei wirtschaftliches Handeln das Resultat komplexer und dynamischer Prozesse, an denen individuelle, unterbewußt gesteuerte Entscheidungen ebenso beteiligt seien wie solche, die auf einer ökonomischen Rationalität der Akteure basierten. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das Seminar anhand von Textquellen, archäologischen und geologischen Befunden u. a. mit der Produktion von Waren (Landwirtschaft, Handwerk) und ihrer Distribution, den Rechtsgrundlagen des Eigentumsrechts, der Geldwirtschaft, dem Steuersystem, Zöllen und Abgaben als Instrument der staatlichen Wirtschaftspolitik, der Tempelökonomie, dem Expeditionswesen und den Handelsbeziehungen zum Ausland sowie den wirtschaftlichen Aspekten der Ausübung von Priesterämtern von den Anfängen der ägyptischen Kultur bis in die römische Zeit.

Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Studierende der Ägyptologie als auch der Alten Geschichte und verwandter Fächer und kann als B.A.-Hauptseminar angerechnet werden. Es gibt keine spezifischen Zugangsvoraussetzungen. Außer der regelmäßigen Anwesenheit gelten als Prüfungsleistungen ein Referat von 30 min. (2 LP), die Vorbereitung auf die Sitzungen anhand eines Quellenpapiers und/oder ausgewählter Sekundärliteratur (1 LP) sowie eine Hausarbeit über das Referatsthema (20–30 Seiten, 3 LP). Fachfremde Studierende können statt der Hausarbeit auch eine Klausur (45 min., 1 LP) am Ende des Semesters schreiben.

**Literatur:**

P. Briant, From Cyrus to Alexander: A History of the Persian Empire, Winona Lake 2002; A. Kuhrt, The Persian Empire. A Corpus of Sources from the Achaemenid Period, London <sup>2</sup>2010; M. Watts, Ancient Persia - A Concise History of the Achaemenid Empire, 550-330 BCE, Cambridge 2014; J. Wiesehöfer, Das antike Persien, Zürich 1994.

---

# **OBERSEMINARE**



**Zwischen Reichs- und Regionalgeschichte: Trier und der Nordwesten des Imperium Romanum vom 1. bis zum 6. Jh. n. Chr.**

**Prof. Dr. Christian Witschel**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 11:00-13:30  
Marstallstraße 6, SR 413  
**Beginn:** 16.04.2019

**Anmeldung:**

Per Mail an: Christian.Witschel@zaw.uni-heidelberg.de

**Zuordnung:**

MA Intensivmodul Römische Geschichte

**Kommentar:**

Die Stadt Trier (*Augusta*; später *Treveri*) war eine der bedeutendsten Metropolen im Imperium Romanum. Zusammen mit ihrem Umland bildete sie die ausgedehnte *civitas Treverorum*, welche bereits im Laufe des 1. Jhs. n. Chr. den Titel einer *colonia* erhielt. Während des 4. Jhs. war Trier sogar zeitweilig Kaiserresidenz, und es spielte auch eine wichtige Rolle in der Phase des Überganges von der Antike zum Mittelalter. Am Beispiel von Trier lässt sich daher gut ergründen, wie eine Untersuchung der Stadt- und Regionalentwicklung für die Gesamtgeschichte des Imperium Romanum fruchtbar gemacht werden kann, aber auch welche Probleme sich hierbei ergeben.

Das Oberseminar wird ergänzt durch zwei Kurzexkursionen nach Trier sowie zu der Valentinian-Ausstellung in Speyer (letztere ist verpflichtend).

**Literatur:**

H.H. Anton, Trier im frühen Mittelalter (Paderborn u.a. 1987); H. Heinen, Trier und das Trevererland in römischer Zeit (Trier 1985); ders., Frühchristliches Trier. Von den Anfängen bis zur Völkerwanderung (Trier 1996); H.P. Kuhnen (Hrsg.), Das römische Trier (Stuttgart 2001); C. Witschel, Trier und das spätantike Städtewesen im Westen des römischen Reiches, Trierer Zeitschrift 67/68, 2004/05 [2006], 223.272; F. Unruh, Trier: Biographie einer römischen Stadt. Von *Augusta Treverorum* zu *Trevis* (Darmstadt 2017).

---

# **EXKURSIONEN**

**Athen und Attika**

**Prof. Dr. Kai Trampedach**

(Seminar für Alte Geschichte, SAGE)

**Nicolai Futás, M.A.**

(Seminar für Alte Geschichte, SAGE)

Alle Informationen bezüglich der Exkursion entnehmen Sie bitte dem dazugehörigen obligatorischen Mittelseminar.

**Trier**

**Prof. Dr. Christian Witschel**

(Seminar für Alte Geschichte)

**Dr. Roland Prien**

(Institut für Ur- und Frühgeschichte)

**Georg Breitner**

(Landesdenkmalamt Saarland)

Alle Informationen bezüglich der Exkursion entnehmen Sie bitte dem dazugehörigen obligatorischen Mittelseminar.

---

# **KOLLOQUIEN**

**Kolloquien für Staatsexamenskandidaten**

**Prof. Dr. Christian Witschel**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Anmeldung**

Erfolgt nach Einladung

**Veranstaltungstermine:**

Blockseminar nach Vereinbarung

**Prof. Dr. Kai Trampedach**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Anmeldung**

Erfolgt nach Einladung

**Veranstaltungstermine:**

Blockseminar nach Vereinbarung

**Kommentar:**

Blocksitzungen nach Vereinbarung (ca. 4 Wochen vor der Prüfung)

Die Veranstaltung dient zur Vorbereitung auf das mündliche Staatsexamen in Alter Geschichte. Alle Teilnehmer stellen jeweils ihr Hauptthema zur Diskussion. Neben inhaltlichen Fragen sollen dabei auch das Abstraktions- und Reflexionsniveau der Präsentationen sowie der Umgang mit den Quellen und der Forschungsliteratur erörtert und auf die Anforderungen der Prüfung eingestellt werden.

**Forschungskolloquium**

**Dr. Norbert Kramer**  
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

**Veranstaltungstermine:**  
Mittwoch 18:15-19:45 Uhr  
Neue Uni, HS 9

**Beginn:** siehe Website des SAGE

**Anmeldung**

Per Mail an: [norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de)

**Zuordnung**

MA Geschichte, Abschlussmodul Sektorale Geschichte

**Kommentar:**

Im Forschungskolloquium werden Vorträge von auswärtigen Wissenschaftlern gehalten. Es ist vorgesehen, dass die Teilnehmer an der Lehrveranstaltung den Stoff dieser Vorträge in separaten Sitzungen vor- und nachbereiten.